

Deutsche Gesellschaft für Kroatistik: Anachronismus oder Chance?

(Elisabeth von Erdmann/Universität Bamberg)

In einer Zeit, deren kulturelles, politisches und ökonomisches Anliegen im Zusammenwachsen Europas und in einer gelebten Einheit in der Vielfalt liegt, könnte eine solche Gesellschaft als Vereinzelungs- und Isolationsversuch missverstanden werden. Dies umso mehr, als vor noch nicht allzu langer Zeit im jugoslawischen Kontext die ausdrückliche Beschäftigung mit kroatischen Themen leicht in den Verdacht separatistischer Bestrebungen geraten konnte und auch heute noch schnell der Eindruck nationalistischer Tendenzen und eines veralteten Identitätskonzeptes aufkommen kann.

Doch Einheit in der Vielheit bedeutet auf allen Ebenen ein Gleichgewicht zwischen dem Individuellem und dem vielfältigen Ganzen, zu dem es gehört und in das es sich auf seine spezielle Art einfügt. So liegt im Zusammenwachsen Europas, zu dem Kroatien kulturell immer und politisch-ökonomisch hoffentlich bald gehört, eine große Chance, zu dem geglückten Gleichgewicht zwischen beiden Aspekten zu kommen, das in vergangenen supranationalen Modellen, besonders auch des 20. Jahrhunderts, leider nicht erreicht werden konnte.

Zur Herstellung einer zufriedenstellenden Balance bedarf es, wie die Geschichte zeigt, einer Konzentration sowohl auf das Besondere und Individuelle einer einzelnen Kultur als auch auf ihre übergreifenden Kontexte und auf das Spannungsfeld, das zwischen beiden Aspekten durch Kommunikations- und Integrationsmechanismen, aber auch durch Abgrenzungsstrategien und historische Rahmenbedingungen gebildet wird. Dieses Erkenntnisinteresse und gleichzeitig auch Ideal eines zu erreichenden Zusammenlebens auf allen Ebenen

in Europa bildet sich inzwischen verstärkt in den Forschungen zu Geschichte, Kultur, Literatur, Sprache u. a. ab und rückt im immer präsenten Rahmen europäischer Kultur auch kleine Räume in den Fokus der Aufmerksamkeit. Diese können aus Regionen gebildet werden, die sich innerhalb nationaler Grenzen, aber auch grenzüberschreitend definieren, aber ebenso entlang von Staatsgrenzen verlaufen können, was insbesondere für Südosteuropa, in dem kleinräumige Identitäten eine brisante und grenzüberschreitende Dynamik entfalten können, ein sinn- und reizvoller Forschungsgegenstand sein kann, in dem es noch Vieles zu untersuchen, wahrzunehmen und zu reflektieren gilt.

Als sich am 31. März 2007 die Deutsche Gesellschaft für Kroatistik in der Kroatischen Botschaft in Berlin konstituierte und die Gründungsmitglieder (Alida Bremer, Jadranka Conrad, Elisabeth von Erdmann, Biljana Golubovic, Renata Jakic, Walter Kroll und Reinhard Lauer) eine Satzung entwarfen, dann geschah das im Bewußtsein des Spannungsfeldes zwischen individuell-kroatischer, südosteuropäischer und europäischer Kultur und aus dem Wunsch heraus, einer besonderen Kultur, nämlich der kroatischen, innerhalb dieser Kontexte besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und der Sicht auf diese Kultur und Europa eine weitere Perspektive hinzuzufügen. Die in der Satzung verwendeten Bezeichnungen Kroatisten und Kroatistik sind aus diesem Grund als inhaltlich-thematische Fokussierung und Konzentration zu verstehen, die sich innerhalb der größeren Kontexte Südosteuropas und Europas sowie der Slavistik vollziehen.

Die gemeinnützige Gesellschaft sieht ihre Aufgabe insbesondere in der Herstellung und Verbesserung der Kommunikation und Information sowie eines Netzwerkes der Kroatistik, also letztendlich in der Förderung der Reflexion und Analyse der historisch vielfältig vernetzten kroatischen Kultur im Südosten Europas.

Ein wichtiges Anliegen der Gesellschaft für Kroatistik besteht somit in der Pflege der Kommunikation zwischen den Menschen, die sich in Deutschland beruflich mit kroatischen Themen beschäftigen, der Kontakte mit dem Ausland und der Information darüber, was sich in der Kroatistik tut und wer die Akteure sind. Deshalb möchte sich die Gesellschaft als Ansprechpartner für beruflich mit kroatischen Themen befaßte Personen und Institutionen, aber auch für einfach an einem Kontakt interessierte Institutionen profilieren und einen Ort anbieten, an dem kroatische Themen wahrgenommen, präsentiert und diskutiert werden können. Wir erhoffen uns von einer Verbesserung der Kommunikation, Präsentation und Information eine Belebung und Koordination der Beschäftigung mit kroatischen Themen in Deutschland, der Wahrnehmbarkeit und Anziehungskraft dieser Thematik, des Interesses von Studierenden, der Übersetzungstätigkeit, der Organisation von Tagungen und Veranstaltungen wissenschaftlicher und kultureller Ausrichtung, der Herstellung von Kontakten sowie der Forschung und Veröffentlichungen zur kroatischen Kultur, Literatur und Sprache.

Vor allen Dingen wünschen wir uns die Entstehung eines anregenden Forums der Präsentation und Diskussion dessen, was in Deutschland zu kroatischen Themen geleistet wird. Damit soll eine koordinierte, informative und attraktive Darstellung der kroatischen Engagements und Akteure sowie ihrer Beziehungen zu in- und ausländischen Kommunikationspartnern möglich werden .

Wir hoffen damit, den kulturellen Ort, den Kroatien in der südosteuropäischen Region und in Europa einnehmen kann, sichtbar und attraktiv zu machen. Der Schwerpunkt Kroatien auf der Leipziger Buchmesse 2008 und die damit einhergehende Vermittlung kroatischer Literatur und Kultur in deutscher Sprache verspricht zum Beispiel, die Grundlage für ein gesteigertes Interesse an

dieser Kultur zu schaffen. Projekte wie Online-Sammelbände, Lehrbücher und Forschungspublikationen können in einem Netzwerk der Kroatisten eine breitere Wahrnehmung gewinnen und größere Wirkung entfalten.

Die Internetseite der Gesellschaft soll den Auf- und Ausbau dieses Informations- und Kommunikationsnetzwerks zu den relevanten Themen, Fragen und Engagements der Kroatistik realisieren, fördern und abbilden sowie eine Kontakt- und Diskussionsmöglichkeit für Interessierte bieten.

Der Internetauftritt der Gesellschaft (www.kroatistik.de) befindet sich zur Zeit noch im Aufbau und soll präsentieren, welche Projekte zu kroatischen Themen in Deutschland stattfanden und stattfinden und insgesamt ein Bild über die wissenschaftliche und kulturelle Arbeit auf dem Gebiet der Kroatistik in Deutschland erstellen. Außerdem soll ein Forum zu Diskussionen einladen. Alle Interessierten werden herzlich eingeladen, diese Seiten zu besuchen.

Am 21. Oktober 2007 fand im Rahmen der III. Versammlung der deutschen Kroatisten in der Kroatischen Botschaft in Berlin die erste Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Kroatistik statt und diskutierte das Konzept für Netzaufbau und Kommunikation, die Planungen für die Präsentationen der verschiedenen Projekte bzw. wissenschaftlichen Arbeiten über kroatische Sprache, Literatur und Kultur, die Engagementbereitschaft der Mitglieder, die Positionierung der Kroatistik sowie Kooperationsmöglichkeiten wie Joint Studies, Erasmus-Austausch usw.

Insbesondere wurde auch eine Diskussion über die Eigenständigkeit der deutschen Forschung geführt, die in Auswahl, Bearbeitung und Sicht auf die Themen zwar mit Kroatien kommunizieren, aber nicht die Forschungsinteressen und Sichtweisen in Kroatien zwangsläufig übernehmen und widerspiegeln will,

sondern ihren eigenen Blick kultivieren und damit die Perspektiven auf die kroatische Kultur vervielfältigen und sinnstiftende Reflexionen in europäischen Kontexten differenzieren möchte.

Am 9. Mai 2008 findet in Bamberg die nächste Mitgliederversammlung statt. Im Anschluss daran wird Alida Bremer, die Leiterin des Projekts der Leipziger Buchmesse »Leipzig liest Kroatien« (www.crobuch.de), die Bücher kroatischer Autoren der Leipziger Buchmesse der Bamberger Universitätsbibliothek als Geschenk überreichen. In diesem Rahmen findet ein Überblicksvortrag über die kroatische Gegenwartsliteratur statt, und zwei kroatische Autoren lesen aus ihren Werken (mit Übersetzungslesung).

Interessierte, die sich auch beruflich mit kroatistischen Themen beschäftigen und der Deutschen Gesellschaft für Kroatistik beitreten möchten, sind herzlich eingeladen, sich mit diesem Ersuchen an die Vorsitzende der Gesellschaft, Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann (Lehrstuhl für Slavische Literaturwissenschaft an der Universität Bamberg) zu wenden: elisabeth.von-erdmann@uni-bamberg.de

Für die Zusendung von Kurzprofilen, Projektskizzen und Links zur Kroatistik für unsere Homepage sind wir dankbar (Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft ist keine Voraussetzung dafür).

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Berlin, bei der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Schaperstr. 30, 10719 Berlin.

Der Sitz der Geschäftsführung liegt zur Zeit in Bamberg: Lehrstuhl für Slavische Literaturwissenschaft, 96045 Bamberg.

Die Internetadresse lautet: www.kroatistik.de

Kontakt: elisabeth.von-erdmann@uni-bamberg.de